

## KURZ NOTIERT

## Neue Perspektive für Studienabbrecher

**Aachen.** Perspektive für Studienabbrecher: In nur 18 Monaten können junge Menschen, die ihr Studium aus den Bereichen Mathematik, Informatik oder Naturwissenschaften sowie Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften abgebrochen haben, eine duale, meist verkürzte Ausbildung absolvieren – in den Berufen Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker für Systemintegration, Industriekaufmann/-frau (alle 18 Monate) oder Mechatroniker (Ausbildungsdauer 24 Monate). Dies geschieht im Rahmen des Programms „Switch“. Ein Informationstag findet am Dienstag, 14. Mai, 10 bis 18 Uhr, in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), Pontstraße 74-76 statt. Die Veranstaltung informiert über den verkürzten Ausbildungsgang und beantwortet Fragen zur Bewerbung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Rhein-Maas-Schüler beim Mathe-Finale

**Aachen.** Anabel Braun, Federico Pastor-Itt und Laurenz Lehmann aus der Klasse 6a des Rhein-Maas-Gymnasiums haben sich beim Pangea-Mathematik-Wettbewerb für die Finalrunde in Berlin qualifiziert. Insgesamt nahmen bundesweit etwa 70 000 junge Leute teil, davon etwa 12 200 aus Jahrgangsstufe 6. In jeder Jahrgangsstufe nehmen acht Schülerinnen und Schüler am Finale teil. Dabei werden am 15. Mai in Berlin zwei weitere Prüfungen absolviert, am 16. Mai ist dann das Finale mit Siegerehrung. Organisationspartner des Wettbewerbs für die Region Aachen ist der Akademische Verein zu Euregio.

## Vortragsabend für Unternehmerinnen

**Aachen.** Ein unverwechselbarer und stimmungsvoller Auftritt ist für jedes Unternehmen wichtig. Die Aachener Regionalgruppe von Schöne Aussichten – Verband selbstständiger Frauen lädt selbstständige Frauen und Unternehmerinnen ein zur Veranstaltung „Corporate Identity – mehr als schöne Bilder und Worte“. Referentin ist Diplom-Designerin und Texterin Bettina Rachiq. Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr, im Lokal Brander Stier, Marktplatz 1, in Brand. Frauen, die dem Verein nicht angehören, zahlen einen Kostenbeitrag von zehn Euro. Weitere Informationen und Anmeldung bei Karin Stein, 0241/505025, E-Mail k.stein@kanzlei-stein.net.

## Wegen Fortbildung: Abteilung geschlossen

**Aachen.** Am heutigen Montag, 13. Mai, bleibt der Bereich „Wohnberechtigungsscheine, Wohnungsvermittlung, Wohnungsaufsicht“ des Fachbereiches Wohnen wegen einer Fortbildungsmaßnahme für Kundenkontakt geschlossen. Als Alternative können für die folgenden Tage telefonisch konkrete Gesprächstermine vereinbart werden. Die Telefonnummern der Sachbearbeiter sind über die zentrale Rufnummer der Stadt, ☎ 0241/432-0, zu erfahren.

## Blutspende-Mobil steht am Holzgraben

**Aachen.** Der Mai kann für den DRK-Blutspendedienst ein Problemmonat werden. Denn die vielen Feiertage und Brückentage, die die Bevölkerung häufig für einen weiteren Kurzausflug nutzt, könnten die Vorräte an Blutkonserven wieder stark reduzieren, weil der „Nachschub“ fehlt. Aus diesem Grund appelliert das DRK an die Menschen in der Region Nordrhein, Blut zu spenden. Gelegenheit dazu haben alle Interessenten am Mittwoch, 15. Mai, von 13.30 bis 17.30 Uhr im Blutspende-Mobil am Glaskubus auf dem Holzgraben. Aufgerufen sind vor allem Menschen, die bisher nicht gespendet haben, willkommen sind vor allem junge Leute.

## Stiller Held und Kämpfer für Verständigung

Deutsch-Türkische Gesellschaft zeichnet den pensionierten Rektor Manfred Paul aus. Vielfältige Aktivitäten nicht an die große Glocke gehängt.

VON WERNER CZEMPAS

**Aachen.** Wenn nicht er, wer dann: Manfred Paul, zwei Jahrzehnte lang und im Februar pensionierter Rektor der Hauptschule Aretzstraße, ist „in Anerkennung seiner Verdienste um die Völkerverständigung zwischen Türken und Deutschen“ mit dem „Stille-Helden-Preis 2013“ geehrt worden. „Klar, passt!“, gratuliert Oberbürgermeister Marcel Philipp bei der Preisübergabe.

Seit 2004 verleiht die Aachener Deutsch-Türkische Gesellschaft Eurotürk den Preis. Der will das stille Wirken von Menschen belohnen und sich für ihr selbstloses Tun bedanken. Er will anspornen, nachzueifern auf dem Weg zu mehr Verständnis füreinander und über ethnischen Grenzen hinweg. Hans-Josef Thouet, Aachener Honorarkonsul der Republik Türkei, trifft es in seiner Laudatio auf den Punkt: „Nicht immer ist dieses Tun in einer solchen Vielfalt gegeben wie bei unserem heutigen Preisträger. Denn diese Fülle verschiedener Aktivitäten ist wohl einmalig. Und dennoch nennen wir diesen Preis den stillen, denn er zeichnet Menschen aus, die ihr

Tun nicht an die große Glocke hängen, sondern durch ihre Aktivitäten ein moralisches Vorbild sind.“

Der „stille Held“ Manfred Paul: 20 Jahre Leiter der Hauptschule Aretzstraße im Multikulti-Viertel Ost mit Schülern aus aller Welt. Seine türkischen Schüler kennt er mit Namen und besucht ihre Eltern zu Hause. Alle Wellen der Immigration und Asylsuchenden begleitet er stets positiv. Zu allen Migranten wie den Russland-Deutschen, den Schwarzafrikanern, den Flüchtlingen vom Balkan und aus Afghanistan und zuletzt den Roma entwickelt er ein besonderes menschliches Verhältnis.

Er ist „Weltmeister im Heranziehen von Projekten“ (Thouet). 1995 gründet er den Verein „Jugendliche powern ohne Gewalt“ – Paul bleibt über die Pensionierung hinaus Vorsitzender und „damit seiner Schule als wertvolle Stütze erhalten“ (Thouet).

1990 gründet Paul die Schülerfirma „Tu was gmbh“, was für „gib mir berufliche Hilfe“ steht. Mit den Eltern organisiert er den Bau einer Schulküche und eines Kiosks; Mensa und Kiosk werden von den Schülern unter dem Motto

## Stille Helden: die bisherigen Preisträger

Der „Stille-Helden-Preis“ wurde bisher verliehen an: 2004: Brigitte Jungheim (Leiterin der Wohnheimverwaltung des Studentenwerks, bemüht besonders um türkische Studierende), 2005: Petra Cohnen (Leiterin des beruflichen Ausbildungswesens der RWTH), 2006: Rolf-Leonhard Haugrund (Geschäftsführer der Katholischen Stiftung

Marienhospital), 2007: Orhan Güzel (Ausbildungsberater bei der IHK Aachen), 2008: Bernd Scheiff (Präsident des Landgerichts Mönchengladbach, vorher Vize-Präsident am Landgericht Aachen), 2009: Petra Sauerland (Lehrerin am Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg), 2012: Elisabeth Geusen (ehemalige CDU-Ratsfrau, vielfach ehrenamtlich aktiv).



Gleich geht's los: Die Teilnehmer des Hauptlaufs machen sich fertig für den großen Run durch den Brander Wald. Mussa Hudrog hatte am Ende die Nase vorne. Foto: Kurt Bauer

## Trotz Regens herrschte gute Laune

Beim 4. Aachener Engellauf. Erlös für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

**Aachen.** Dichtes Gedränge herrschte kurz vor 11 Uhr im Brander Wald. Doch statt auf den Startschuss zum 4. Aachener Engellauf zu warten, standen Hunderte von Teilnehmern Schlange an der Startnummern-Ausgabe. Auf den letzten Drücker waren nämlich die meisten am Sonntagmorgen dort eingetroffen.

Mit einer Verzögerung von einer guten halben Stunde starteten rund 800 Teilnehmer, um für den guten Zweck zehn Kilometer zu absolvieren. Die Aachener Engel fördern bekanntlich durch die Einnahmen des Laufs benachteiligte Kinder und Jugendliche. Motiviert bis in die Haarspitzen hatten sich schon Minuten vor dem Startschuss die ersten Sportbegeisterten auf der Kunstrasenanlage des FC Germania Freund versammelt, um sich warm zu machen. Dass es an diesem Sonntagmorgen alles andere als Engelswetter gab, störte dabei kaum jemanden.

Erst recht nicht Mussa Hudrog, der für die Aachener Engel an den

Start ging und zu den bekanntesten Gesichtern unter den Teilnehmern gehörte. Zum vierten Mal war er in diesem Jahr mit von der Partie, scheiterte mitunter nur knapp an einem Sieg. Nicht so dieses Jahr: Mit einer beachtlichen Zeit von 32:59 Minuten war Hudrog der erste von 800 Läufern, der die Sportanlage an der Birkenstraße nach dem kleinen Ausflug in den Wald wieder erreichte. „Schön, dass es endlich mal mit

## Die Bestplatzierten beim Engellauf

**Männer:** 1. Mussa Hudrog (Aachener Engel e.V.) 00:32:59; 2. Gero Pietsch (Aachener TG) 00:34:41; 3. Christian Decker (Team Kohlscheid running) 00:35:41.

**Frauen:** 1. Kristina Ziemons (DLC Aachen) 00:37:52; 2. Svenja Jütte (Team Pirate Juliacum) 00:41:39; 3. Barbara Hillebrand Aachener Engel e.V.) 00:44:40. (ansc)



Eurotürk-Vorsitzender Reiner Bertrand (links) ehrt Manfred Paul als „stillen Helden“. Mit ihm freuten sich dessen Ehefrau Elisabeth Paul, der türkische Honorarkonsul Hans-Josef Thouet (rechts) und Oberbürgermeister Marcel Philipp. Foto: Ralf Roeger

„Schüler kochen für Schüler“ betreibt.

Konsul Thouet: „Manfred Paul lag am Herzen, dass seine Schüler schon früh mit Berufen in Verbindung gebracht werden und dadurch reelle Chancen erhalten, nahtlos und mit Erfolg in ihnen schon vertraute Berufe hinüberzuwechseln. Dabei hilft ihm, dass er mit vielen Firmen Kontakt hält und über diese Verbindungen Ausbildungsplätze vermittelt.“

## Schulverband Aachen-Ost

Mit den Rektor-Kollegen von der Hugo-Junkers-Realschule und vom Geschwister-Scholl-Gymnasium gründet Paul 2010 den Schulverband Aachen-Ost und verhindert so die Schließung aller drei Schulen, „und damit die Sprengung der eingespielten Lehrerschaft, die ansonsten in alle Winde verstreut worden wäre“, so Hans-Josef Thouet. „Noch viel wichtiger war ihm, dass die Schüler des Ostviertels jetzt wesentlich vereinfachter zwischen allen drei Schultypen je nach Eignung und Entwicklung weitervermittelt werden können.“

2007 lernt der „außergewöhnliche Mensch“ (Thouet) Manfred Paul mit seiner Frau Elisabeth auf einer Reise mit einem befreundeten afrikanischen Lehrer in dessen Heimatland Kongo die Nöte einer Schule in Kinshasa kennen. Daheim gründen die Pauls einen Verein, sammeln Geld und unterstützen seitdem ein Krankenhaus und jährlich Schüler mit jeweils 100 Euro. 100 Euro, die ein Jahr Schule ermöglichen.

Beginnend mit dem Aachener Friedenspreis 1997 wurde Manfred Paul für seine vielfältigen menschlichen Aktivitäten gewürdigt, auch bundesweit. Immer im Stillen. „Wenn es um Öffentlichkeitsarbeit geht, steht nicht er auf der Bühne, sondern schickt seine Schüler vor“, gratuliert Konsul Thouet.

Da steht er nun, der „Stille Held“, im großen Gartenzelt im Haarener Heim des Eurotürk-Vorsitzenden Reiner Bertrand und ist ganz öffentlich, aber leise, und kann so bescheiden und so glaubhaft sagen: „Der Mitmensch war und ist das Wesentliche in meinem Leben.“ Dass jedes Gespräch „wichtig ist mit einem Menschen,

der mir seine Fremdkultur entgegenbringt und ich ihm meine für ihn Fremdkultur“. Wie bedrückend und schlimm das damals für ihn als Junglehrer gewesen sei, den Konflikt zwischen türkischen und kurdischen Schülern zu erleben. Aber: Dass man „doch etwas tun kann an den Problemen“.

Reiner Bertrand hat neben der Preisurkunde einen Scheck für ein Schulpatenkind überreicht. „Für ein kongolesisches Kind ist es etwas Besonderes zu erfahren, von einem türkischen Verein in Deutschland gefördert zu werden und ein Jahr in die Schule gehen zu können“, dankt Paul. 30 Patenkinde r zählt der Verein um die Pauls schon in Kinshasa.

Beim immer noch sehr schweren Schritt der Türkei nach Europa habe Deutschland eine Chance verpasst, klagt Manfred Paul. Er sorgt sich um die deutsch-türkische Jugend, die doch beides sei, deutsch und türkisch. Weshalb er appelliert: „Für ihre doppelte Staatsbürgerschaft sollten wir uns alle einsetzen und arbeiten.“ Der Christdemokrat Marcel Philipp klatscht Beifall.

## Die Kita Rokoko ist auf den Hund „Paul“ gekommen

Verein Hundefreunde hat viele Spenden gesammelt

**Aachen.** Ein Berg voller Sachspenden und rund 500 Euro obendrauf für die Kinder die Kita Rokoko in der Robert-Koch-Straße: Das ist das vorläufige Ergebnis einer Spenden- und Sammelaktion des Vereins Aachener Hundefreunde. „Den Leuten, die mit ihren Hunden hierher kommen, geht es ja ziemlich gut. Da dachte ich, können wir auch einmal etwas für andere tun, denen es nicht so gut geht“, sagt Dina Brüsseler, Leiterin der Hundeschule und Ausbilderin.

Vor acht Wochen hat sie ihren Aufruf gestartet, und da jetzt schon eine große Menge an Spenden wie Spielzeug, Kleidung, Schulsachen und Geschirr zusammengekommen ist und der Platz in der Hundeschule immer knapper wurde, wollte sie diesen Teil schon einmal an die Kita weitergeben. „Das heißt aber nicht, dass wir nicht mehr sammeln“, sagt Brüsseler. Auch Menschen, die nicht im Verein sind, können gerne Spenden am Hundeplatz an der Monschauer Straße 146 abgeben, betont sie.

Die Kleidung und Sachspenden wird Michael Fegers, Leiter der Kita Rokoko, an die Familien der Kinder

verteilen. Mit dem Geld wird die Kita Ausflüge, beispielsweise in den Tierpark, unternehmen. „In der Kita Rokoko sind viele Kinder aus sozial schwachen Familien und meist auch mit Migrationshintergrund. Die Leute freuen sich über solche Sachen“, sagt Fegers.

## Wie eine Therapie

Der Kontakt zwischen ihm und der Hundeschule entstand allerdings über „Paul“. Denn nicht nur Fegers, sondern die gesamte Kita mit 80 Kindern ab zwei Jahren ist auf den Hund gekommen. Der 15 Monate alte Labradorrüde wird von Dina Brüsseler und ihrem Hund Nero zum sozialen Hund ausgebildet, so dass er jeden Tag mit Michael Fegers zur Arbeit gehen kann. „Die Kinder beschäftigen sich mit dem Hund, lernen ihn zu versorgen und mit ihm zu arbeiten, und in manchen Fällen ist es wie eine Therapie“, erklärt Fegers. Vor allem emotional auffällige Kinder würden sich durch den Kontakt zu dem Tier beruhigen. Mehr Infos zur Kita Rokoko unter www.skf-aachen.de. (lee)



Spielzeug, Kleidung, Schulsachen: Zahlreiche Spenden für die Kita Rokoko haben die Hundefreunde zusammengetragen. Links Kita-Leiter Michael Fegers. Foto: Ralf Roeger